

II- **3691** der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

XIII. Gesetzgebungsperiode

Z. 6321-Pr.2/1974

Wien, 1974 08 27

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Parlament
W i e n , 1.

1763 / A.B.
zu **1781 / J.**
Präs. am **3. Sep. 1974**

Auf die Anfrage der Abgeordneten Egg und Genossen vom
11. Juli 1974, Nr. 1781/J, betreffend die Olympischen Winter-
spiele 1976 in Innsbruck, beehre ich mich mitzuteilen:

Zu 1):

Die derzeitigen Kostenschätzungen für die einzelnen olympischen
Bauten lauten auf 153 Millionen Schilling; hievon entfallen auf

a) Schnellaufbahn und Inneneisfläche beim Kunsteisstadion	23 Mio. S
b) Provisorische Kunsteisfläche im Messe- gelände und am Tivoli, 2. und 3. Eisbahn	15 Mio. S
c) Kombinierte Bob- und Rodelkunsteisbahn	65 Mio. S
d) Umbau der Sprungschanzen Berg Isel und Seefeld	13 Mio. S
e) Sanierungsmaßnahmen im Olympiaeisstadion	5 Mio. S
f) Zeitmessung (Bundesanteil) bei allen olympischen Bauvorhaben	3 Mio. S
g) Lohn- und Materialpreiserhöhungen in den Abschnitten c) und d), rd. 20 % ab 1. März 1974	15 Mio. S
h) Unvorhergesehenes	1,5 Mio. S
Summe Baukosten	140,5 Mio. S
i) Planungskosten für a) - h) lt. FAG, 9 % von 140,5 Mio.S	rd. 12,5 Mio. S
Gesamterfordernis	153,0 Mio. S =====

Zu 2):

Der Bund, das Land Tirol und die Stadt Innsbruck sind überein-
gekommen, einen allfälligen Abgang bis zu 25 Millionen Schilling

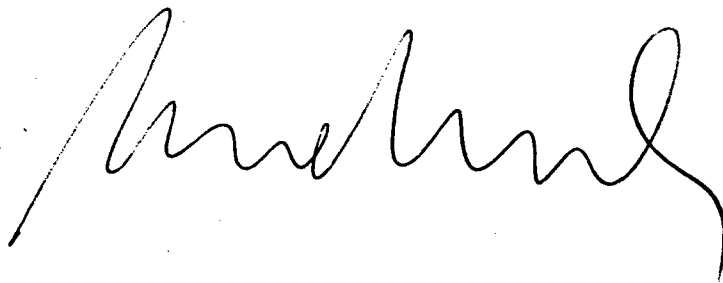
zu je 1/3 und einen allfälligen Abgang von mehr als 25 Millionen Schilling bis höchstens 60 Millionen Schilling zu 1/2 bzw. je 1/4 zu tragen. Im Hinblick auf die Forderung des ORF, den verlorenen Aufwand für die Auslandsübertragungen in einer Größenordnung von 200 - 300 Millionen Schilling zu übernehmen, sind Gespräche mit dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck im Gange.

Zu 3):

Das Organisationskomitee der XII. Olympischen Winterspiele Innsbruck 1976 hat mit einer Privatfirma einen Vertrag abgeschlossen, der die Ausgabe von Gedenkmünzen (Gold- und Silbermedaillen sowie Sportmedaillen in Gold) vorsieht; die Firma garantiert dem Organisationskomitee eine Mindestnetto-Lizenzgebühr von 5 Millionen Schilling.

Zu 4):

Der Kostenzuschuß des Bundes, mit dem die Olympischen Winterspiele 1976 finanziert werden, läßt sich nur schwer abschätzen; er beträgt auf alle Fälle die vorerwähnten 153 Millionen Schilling für die Neu-, Um- und Ausbauten der Olympischen Sportstätten; die für die Abgangsdeckung aufzuwendenden Bundesmittel hängen weitgehend von den Einnahmen und Ausgaben des Organisationskomitees ab; soweit diese schon jetzt absehbar sind, wird der Bund mit einem Kostenzuschuß von ca. 250 - 300 Millionen Schilling rechnen müssen.

A large, stylized handwritten signature in black ink, likely belonging to a member of the Austrian Parliament.